<h1>Der gesamte Lebenszyklus eines Autos in der Blockchain</h1>

<p>Der Schweizer Verein <a href="https://cardossier.ch/media/">cardossier</a> steckt mitten in der Umsetzung eines einzigartigen Blockchain-Projekts, durch welches der Lebenszyklus eines Autos fälschungssicher dargestellt werden kann. Ab sofort könnte sich also jeder Schaden am Auto in der Blockchain erfasst lassen!</p>

<p>Vertrauen ist gut, aber Kontrolle ist besser – so lautet die Devise auf dem Gebrauchtwagenmarkt häufig. Und zwar für potenzielle Fahrzeugkäufer und Fahrzeugverkäufer gleichermassen! Künftig soll in diesem Zusammenhang aus das Auto von der Blockchain Technologie profitieren. So plant der Schweizer Verein <strong>cardossier</strong> ein durchaus interessantes Projekt im Bereich Auto Unfall in der Blockchain erfassen. Und damit <strong>fälschungssicher</strong> und <strong>schlüssig</strong>. Der Verein selbst stellt ein Gemeinschaftsprojekt der <a href="https://www.hslu.ch/de-ch/">Hochschule Luzern</a> und der <a href="https://www.uzh.ch/de.html ">Universität Zürich</a> dar. Im Projekt mit dem Titel „Auto in der Blockchain erfassen“ geht es vorrangig darum, die komplette Fahrzeughistorie mittels Blockchain aufzeichnen zu können. Gemeint ist damit der Zeitraum vom Neuwagenkauf bis hin zur schlussendlichen Verschrottung.</p>

<p>Es handelt sich beim Vorhaben potenzielle Schäden am Auto in der Blockchain zu erfassen um ein für die <strong>Schweiz</strong> sowie für das <strong>Fürstentum Liechtenstein</strong> angedachtes Projekt. Künftig lässt sich damit die individuelle Fahrzeughistorie <strong>lückenlos</strong> erfassen. Folgende Mehrwerte soll die neue Auskunftei in der Blockchain dabei bieten:</p>

<ul>

<li>transparente und nachvollziehbare Fahrzeughistorie mittels Blockchain abbilden</li>

<li>fälschungs- und änderungssichere Daten in der Blockchain erfassen</li>

<li>die Sicherheit des Prädikats <strong>unfallfrei</strong> stärken</li>

<li>Offenlegung von versteckten Schäden oder zwischenzeitlichen Verkäufen an andere Fahrzeugnutzer</li>

<li>Darlegung von Prüfberichten öffentlicher Behörden</li>

<li>Vermeidung potenzieller Reputationsverluste von Händlern</li>

<li>umfassender Verbraucherschutz durch nachvollziehbare Daten</li>

<li>den Lebenszyklus eines Autos in der Blockchain zu erfassen dient auch statistischen Zwecken</li>

</ul>

<p>In den nun folgenden Abschnitten möchten wir Ihnen daher einmal das spannende und vielversprechende Projekt von <strong>cardossier</strong> vorstellen. Dabei möchten wir Ihnen insbesondere erklären, wie cardossier künftig einen potenziellen Auto Unfall in der Blockchain aufzeichnen möchte oder wie sich überhaupt der Lebenslauf eines Autos in der Blockchain darstellen lässt und warum überhaupt.</p>

<h2>So funktioniert das Auto Blockchain Projekt</h2>

<p>Zunächst möchte cardossier eine <strong>Plattform</strong> schaffen. Auf dieser sollen sich sämtliche Fahrzeugdaten in einem <strong>einheitlichen Umfang</strong> speichern lassen. Die Daten an sich lassen dann von mehreren Marktteilnehmern und mit einem hohen Qualitätsstandard pflegen. So lässt sich sicherstellen, dass sich die Daten immer auf dem aktuellsten Stand befinden. Als potenzielle Marktteilnehmer kommen dabei folgende infrage:</p>

<ul>

<li>private Käufer oder Verkäufer</li>

<li>professionelle Käufer oder Verkäufer</li>

<li>das Bundesamt für Strassen (oder kurz: <strong><i>ASTRA</i></strong>)</li>

<li>die schweizerischen und liechtensteinischen Strassenverkehrsämter</li>

</ul>

<p>Der Verein cardossier an sich stellt ein Zusammenschluss aus mehreren Partnern und Vereinsmitgliedern dar. Die Schweizer Unternehmen <a href="https://www.auto-i-dat.ch/">Auto-i-dat AG</a> und <a href="https://www.adnovum.ch/de/">AdNovum</a> haben mittlerweile bereits die ersten 11 Millionen Datensätze in die Plattform eingepflegt. „Wir sind dabei durchaus stolz, auch künftig qualitativ hochwertige Fahrzeugdaten in dieses vielversprechende Projekt einbringen zu können!“, sagt Wolfgang Schinagl (CEO, Auto-i-Dat AG).</p>

<p>Doch nebst der bereits gesammelten Fahrzeugdaten soll das bereits seinen Betrieb <a href="https://www.computerworld.ch/business/business-it/cardossier-nimmt-betrieb-2548015.html">aufgenommene</a> Auto Unfall in der Blockchain erfassen Projekt in den nächsten Jahren auch Daten von <strong>Fahrzeugversicherungen</strong>, <strong>Online-Fahrzeugverkaufsplattformen</strong> oder dem <strong>Zoll</strong> beinhalten.</p>

<h2>Lebenslauf von Autos als Herausforderung</h2>

<p>Den potenziellen Schaden eines Autos in der Blockchain zu erfassen, stellt eine durchaus <strong>kulturelle Herausforderung</strong> dar. Das Projekt würde damit einen „krassen Gegensatz zur heutigen Kultur der Verdrängung darstellen“, sagt Franziska Füglistaler (CEO, cardossier). In einer zunehmen vernetzten Welt sie ein solches Projekt aber „der nächste, konsequente Schritt, um bestehende Geschäftsmodelle zu demokratisieren“, sagte Füglistaler noch. In jedem Fall könnten alle beteiligten Parteien davon profitieren. Schliesslich lassen sich potenzielle Fauxpas beim Autohandel oder sogar betrügerische und kriminelle Machenschaften damit künftig einschränken. Zumal lässt sich der Fahrzeughandel damit zunehmend vereinfachen und es lassen sich dadurch auch Kosten einsparen. Schlussendlich lässt sich die <strong>Dokumentation</strong> und die Daten-Recherche damit einschlagend erleichtern.</p>

<h2>Auch für Versicherungen nutzbar</h2>

<p>Cardossier plant innerhalb der nächsten <strong>ein</strong> bis <strong>zwei Jahre</strong> auch die vermehrte Einbeziehung von öffentlichen Beteiligten. Darunter zum Beispiel auch von <strong>Versicherungsunternehmen</strong>. Das betrifft zum Beispiel die <strong>An-</strong> und <strong>Abmeldung</strong> sowie <strong>Versicherung</strong> von Fahrzeugen. Auch dafür könnte die Plattform nützlich sein. Denkbar ist die Hinterlegung eines digitalen Versicherungsnachweises. Ohne damit direkten Kontakt mit dem Kunden oder dem Versicherungsmakler aufnehmen zu müssen. Das spart Versicherungen natürlich einen grossen Verwaltungs- und Papieraufwand. Sie könnten diesbezüglich von sinkenden Versicherungsbeiträgen profitieren! Zudem lassen sich auch Service- und Reparaturnachweise einpflegen. Und noch weiter gedacht: Perspektivisch lassen sich Apps oder Karten etablieren, die auch der Polizei bei einer Kontrolle einen schnellen Zugang zu den entsprechenden Daten verschaffen.</p>

<h2>Darum Schaden am Auto in Blockchain</h2>

<p>Ob ein Fahrzeug tatsächlich unfallfrei ist, lässt sich in der Blockchain insgesamt sehr gut abbilden. Denn bei der Blockchain handelt es sich um eine <a href="https://www.splunk.com/de\_de/data-insider/what-is-blockchain.html">dezentrale Datenbank</a>. Diese speichert die eingepflegten Daten <strong>auf mehreren Servern</strong>. Gleichzeitig lassen sich die Daten aber von vielen Nutzern gleichzeitig abrufen. Einmal eingepflegte Daten lassen sich <strong>nicht wieder herauslöschen</strong>. Denn die Daten sind in sogenannten <strong>Blöcken</strong> gespeichert. Diese sind unabhängig voneinander. Jedoch gibt es für jeden Block eine bestimmte Reihenfolge.</p>

<p>Die Technologie dahinter ist bereits rund 10 Jahre alt. Die Kryptowährung <strong>Bitcoin</strong> basiert beispielsweise auf der Blockchain. Bisweilen lässt sich die Blockchain-Technologie vorrangig für anonymisierte Finanztransaktionen einsetzen. Jedoch eignet sich diese natürlich auch hervorragend zur Aufnahme und Speicherung sensibler Daten.</p>

<p>Die folgende Box soll daher einmal kurz und bündig alle Vorteile der Blockchain in Bezug auf die Thematik den Lebenslauf eines Autos und einen potenziellen Schaden am Auto in der Blockchain erfassen aufzeigen:</p>

BOX:

<p>Der Lebenszyklus eines Autos lässt sich in der Blockchain von mehreren Nutzern pflegen. Eingetragene Daten weisen eine zeitliche Komponente, beziehungsweise eine bestimmte Reihenfolge. Ein bereits eingetragener Schaden am Auto in der Blockchain lässt sich nachträglich nicht mehr entfernen. Die Daten in puncto Auto Unfall in der Blockchain lassen sich auch nicht hacken. Denn diese sind fälschungssicher auf mehreren Servern abgelegt. Unfallfrei oder nicht – die Auto Blockchain verifiziert das!</p>

<h2>Perspektive des Auto Blockchain Projekts</h2>

<p>Zunächst können nur direkte Vereinsmitglieder des cardossier Vereins auf die Plattform des Projekts zugreifen. Perspektivisch wollen die Betreiber das gesamte Projekt jedoch <strong>monetarisieren</strong>. In einer späteren Ausbaustufe soll beispielsweise auch <strong>Privatpersonen</strong> gegen die Zahlung einer <strong>Mitgliedsgebühr</strong> Zugang zu individuellen Fahrzeugdaten erhalten – und sollen diese auch selbst pflegen <a href="https://www.nzz.ch/wirtschaft/cardossier-die-plattform-fuer-gebrauchtwagen-sorgt-fuer-sicherheit-ld.1562626">können</a>. Auch die Kollaboration mit Online-Verkaufsplätzen für Fahrzeuge lässt sich anstreben. Beispielsweise lassen sich von potenziellen Fahrzeugkäufern dann mit einem Klick die zum Fahrzeug dazugehörigen Fahrzeugdaten einsehen.</p>

<p>Die Skalierbarkeit des Projekts hängt aber massgeblich davon ab, ob cardossier in Zukunft ein schweizweites, beziehungsweise Liechtenstein-weites Angebot offerieren kann. Aktuell zahlen alle Vereinsmitglieder von cardossier einen jährlichen Mitgliedsbeitrag in Höhe von <a href="https://www.nzz.ch/wirtschaft/cardossier-die-plattform-fuer-gebrauchtwagen-sorgt-fuer-sicherheit-ld.1562626">30.000 Schweizer Franken</a>. Noch mehr Engagement können Vereinsmitglieder durch eine besonders <strong>Platin-Mitgliedschaft</strong> zeigen, die aktuell für eine einmalige Eintrittsgebühr in Höhe von <a href="https://www.nzz.ch/wirtschaft/cardossier-die-plattform-fuer-gebrauchtwagen-sorgt-fuer-sicherheit-ld.1562626">150.000 Schweizer Franken</a> zu haben ist.</p>

<h2>FAQs</h2>

<p>Welche Parteien sollen Zugriff zum Auto Blockchain Projekt erhalten?</p>

<p>Insgesamt sollen alle im Lebenslauf eines Autos beteiligten Personen oder Instanzen Zugriff zur Plattform erhalten und dort auch Daten einsehen, beziehungsweise pflegen können. Das betrifft unter anderem Fahrzeugkäufer und Verkäufer – privat und gewerblich – sowie Prüfzentren und Strassenverkehrsämter.</p>

<p>Wie können Unternehmen Teil des „Auto Unfall in der Blockchain erfassen“-Projekts werden?</p>

<p>Über eine einmalige Eintrittsgebühr sowie einen jährlichen Mitgliedsbeitrag in Höhe von 30.000 Schweizer Franken lässt sich aktuell Zugang zum vielversprechenden Blockchain-Projekt verschaffen. Perspektivisch sind auch für private Nutzer Mitgliedsmöglichkeiten geplant.</p>

<p>Wo soll die neue Fahrzeug Plattform überall verfügbar, beziehungsweise nutzbar sein?</p>

<p>Es handelt sich bei diesem Projekt um ein Kollaborationsprojekt zweier, schweizerischer Universitäten sowie der Strassenverkehrsämter der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein. Die Verfügbarkeit ist daher zunächst auf die Schweiz und das Fürstentum Liechtenstein beschränkt.</p>